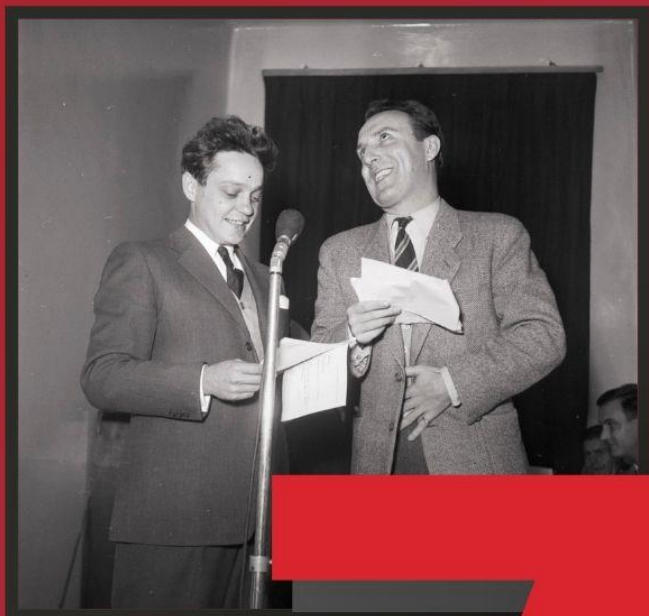


GLÜCKSKETTE  
DIE SOLIDARISCHE SCHWEIZ



**75**

**Glückskette**  
**FÜNFUNDSIEBZIG JAHRE VOLLER**  
**GESCHICHTEN**



## DIE GLÜCKSKETTE *75 Jahre voller Geschichten*

### Inhaltsverzeichnis

<b>1. UNSERE GESCHICHTE</b> .....	<b>3</b>
1.1 Die « Chaîne du bonheur » : Start in Lausanne .....	3
1.2 Die « Glückskette » in der Deutschschweiz .....	3
1.3 Die Tessiner « buona azione ».....	4
1.4 Die Glückskette auf internationaler Ebene .....	4
1.5 Die Glückskette heute.....	4
1.6 75 Jahre, in denen die gesamte Schweiz den Unterschied macht .....	5
<b>2. DIE SRG UND DIE MEDIEN</b> .....	<b>5</b>
2.1 Die Glückskette: der humanitäre Arm der SRG .....	5
2.2 Die SRG-Botschafterinnen und -Botschafter der Glückskette.....	5
2.3 Eine Rückkehr zu den Wurzeln: « Jeder Rappen zählt », « Cœur à Cœur » und « Ogni centesimo conta ».....	5
2.4 Unterstützung von privaten Medien .....	6
<b>3. PARTNER UND UNTERSTÜTZUNG</b> .....	<b>6</b>
3.1 Schweizer Unternehmen als Partner .....	6
3.2 Humanitäre Organisationen als Partner vor Ort .....	7
<b>4. SAMMLUNGEN</b> .....	<b>7</b>
4.1 Die erinnerungswürdigsten Sammlungen .....	7
4.2 Rekordsammlungen.....	8
<b>5. FINANZIERUNG UND BETRIEB</b> .....	<b>8</b>
5.1 Transparenz und sorgfältige Prozesse .....	9
<b>6. ANEKDOTEN, ZAHLEN UND SCHLÜSSELMOMENTE</b> .....	<b>9</b>
6.1 Die Identität der Glückskette.....	10
6.2 Einige Anekdoten .....	10
6.3 Die Glückskette : der zeitliche Ablauf .....	11
<b>ANHANG</b> .....	<b>14</b>

# 1. UNSERE GESCHICHTE

## Von einem Lausanner Wunsch zu einer Schweizer Solidaritätskette mit internationaler Ausrichtung

*« Y'a du bonheur pour tout le monde! » - Das Glück ist für alle da! Mit einem Lied, einer wagemutigen Idee und viel Engagement begann das Abenteuer der Glückskette am 26. September 1946.*

### 1.1 Die « Chaîne du bonheur »: Start in Lausanne

Wir befinden uns im Jahr 1946, bewegt von der Armut und dem Elend der Menschen nach dem Zweiten Weltkrieg, wollten die beiden Radiomoderatoren Jack Rollan und Roger Nordmann den Menschen in Not helfen. Eines Tages erhielten sie im Studio einen Brief mit einem Wunsch von humanitärem Charakter. Daraufhin hatten sie eine Idee: Warum nicht eine Solidaritätskette mit den Zuhörern bilden? Damals war diese Initiative innovativ, bahnbrechend, ja sogar revolutionär: Die Geschäftsleitung von der Idee zu überzeugen war nicht leicht. Doch die beiden Radiounternehmer hatten das letzte Wort und so strahlte Radio Sottens (heute RTS) am 26. September 1946 die erste Sendung der Glückskette zugunsten der Kinderopfer des Krieges aus. Das Prinzip war einfach: Ein Zuhörer äusserte einen Wunsch und die Person, die ihn am besten erfüllte, äusserte ihrerseits den nächsten Wunsch.

Der erste Radio-Spendenaufruf wurde in eine wöchentliche Sendung mit dem Titel "Glückskette" umgewandelt, mit dem Ziel, die Solidaritätskette nicht zu unterbrechen. In der Schweiz lebten viele Menschen in der Nachkriegszeit in Armut: Fünfjährige, die noch nie Schuhe besessen hatten, alleinerziehende Mütter, die ihre Kinder mit ein paar hundert Franken im Monat zu ernähren versuchten und noch weitaus prekärere Umstände. Anfangs handelte es sich bei den Sammlungen hauptsächlich um Sachspenden, und das Lausanner Atelier wurde regelmässig mit Kisten voller Zigarren, Würstchen, Matratzen, Schuhe, Spielzeug und anderen Gegenständen überfüllt. Radio Sottens, das nicht als Hilfsorganisation gedacht war, wählte das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) als ersten humanitären Partner und beauftragte es mit der Verteilung der Spenden.

Die Erkennungsmelodie der Sendung war "La Gavotte", deren Refrain lautete: "Y'a du bonheur pour tout le monde!" («Das Glück ist für alle da!»). In der Westschweiz kannte jede und jeder den Text auswendig. Die beiden Moderatoren tourten als regionale Stars mit ihrer Sendung durch die Dörfer. Das Konzept fand bald Nachahmer in anderen Sprachregionen des Landes und die Glückskette wurde zu einer nationalen Initiative.

### 1.2 Die « Glückskette » in der Deutschschweiz

Obwohl die Glückskette im Radio in der Westschweiz entstand, wurde sie ein Jahr später aus den Studios in Basel und Lugano ausgestrahlt und die Begeisterung für die Radio-Solidaritätskette verbreitete sich in der ganzen Schweiz.

In der Deutschschweiz startete die "Glückskette" am 19. Oktober 1947 in Basel ihre erste Sammlung zugunsten von Schweizer Soldaten, die durch Maschinengewehröl vergiftet worden waren. Nach dem Verzehr von Käserinden, die fälschlicherweise in dem Waffenkühlöl gekocht worden waren, entwickelten die Männer eine lebenslange Erkrankung.

Die wöchentliche Radiosendung "Glückskette" lief bis 1954. Danach wurde das Programm immer dann ausgestrahlt, wenn eine Krise oder eine Katastrophe dies erfordert.

### **1.3 Die Tessiner « buona azione »**

Die Lausanner Initiative stiess auch südlich der Alpen auf positives Echo. Bei Radio Television Svizzera Italiana griffen Sergio Maspoli und Lohengrin Filipello in der Sendung "La buona azione" das Konzept von Roger Nordmann auf und beteiligten sich 1948 mit Begeisterung am Weihnachtsspendenaufwurf für die kriegsgeschädigten Kinder. Der ganze Kanton hat sich beteiligt, vom Bischof bis zum Staatsrat, so dass mit den Hunderten von Spenden ein ganzer Weihnachtsbaum geschmückt werden konnte.

Der Schwung der ersten Tage hat seither nie nachgelassen, und aus "La buona azione" wurde die "Catena della Solidarietà".

### **1.4 Die Glückskette auf internationaler Ebene**

Zwei Jahre nach dem Start in Lausanne wurde die Glückskette nicht nur von Radio Beromünster und Radio Monte Ceneri übernommen und in der ganzen Schweiz verbreitet, sondern sie wurde mit einem Aufruf für die Kinderopfer des Krieges im Dezember 1948 zur internationalen Sendung.

Neben den drei Schweizer Radiosendern beteiligten sich auch Medien aus Paris, Triest, Wien, Monte Carlo und Baden-Baden an dem Projekt. Im gleichen Jahr wurden Verhandlungen mit Amerika über eine interkontinentale Glückskette aufgenommen.

Im Jahr 1949 schätzte man, dass die Sender etwa 250 Millionen Hörer in Europa erreichen konnte. Die Zusammenarbeit endete 1968 und die Glückskette setzte ihre Arbeit während mehrerer Jahrzehnte alleine fort. 2008 beschloss die Glückskette, ihre Kräfte erneut zu bündeln und gründete die Emergency Appeals Alliance (EAA) mit neun Organisationen mit ähnlichen Strukturen und Tätigkeiten aus Belgien, Deutschland, Italien, Japan, Kanada, den Niederlanden, Österreich, Schweden und dem Vereinigten Königreich. Spanien schloss sich später an. Ziel der EAA ist es, Erfahrungen im Umgang mit nationalen und gemeinsam lancierten Spendensammlungen auszutauschen, bewährte Verfahren zu fördern und mehr Einfluss bei Verhandlungen mit globalen Medien und internationalen Unternehmen zu haben.

### **1.5 Die Glückskette heute**

Heute arbeitet die Glückskette Hand in Hand mit 24 operationellen Partnern und hat seit ihrer Gründung insgesamt 1,9 Milliarden Franken gesammelt. Die Glückskette hat sich von einer Radiosendung zum wichtigsten Geldgeber in der Schweiz für humanitäre Hilfe und zum "humanitären Arm" der SRG entwickelt.

In 75 Jahren hat die Glückskette 257 Spendenaufwürfe zur Unterstützung von Menschen in Not lanciert. Heutzutage sind Geldspenden die Norm. Sie werden zur Finanzierung von Hilfsprojekten der 24 humanitären Partner verwendet, vor allem im Bereich des Wiederaufbaus nach Erdbeben, Wirbelstürmen und anderen Naturkatastrophen. Die Glückskette sammelt auch regelmässig Geld für die Opfer von Kriegen und Konflikten und engagiert sich zugunsten von Kindern.

In der Schweiz unterstützt die Glückskette Menschen in Not. Dabei handelt es sich um junge Menschen, die Unterstützung bei ihrer sozialen und beruflichen (Wieder-)Eingliederung benötigen, um Kinder, die Opfer oder Zeugen häuslicher Gewalt sind, um Obdachlose und um Menschen, die aufgrund außergewöhnlicher Unwetter ihr Hab und Gut verloren haben.

## **1.6 75 Jahre, in denen die gesamte Schweiz den Unterschied macht**

Alle Regionen und Kantone der Schweiz leisten einen Beitrag an die Glückskette, und selbst die kleinsten Regionen der Schweiz machen den Unterschied aus. So hat das Tessin, in dem nur 5 % der Schweizer Bevölkerung lebt, 15 % des Gesamtbetrags für die Opfer des Erdbebens in Nepal im Jahr 2000 gespendet.

---

## **2. DIE SRG UND DIE MEDIEN**

*Da die Glückskette auf eine Radiosendung zurückgeht, pflegt die Initiative seit Jahren eine enge Zusammenarbeit mit dem Schweizer Radio- und Fernsehsender.*

### **2.1 Die Glückskette: der humanitäre Arm der SRG**

Während 37 Jahren war die Glückskette ein fester Bestandteil der SRG. Im Laufe der Zeit gab es immer mehr Sammlungen und die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen wurde immer komplexer. Es brauchte professionellere Strukturen, um mit dem Wandel mitzuhalten. 1983 erkannte der damalige Direktor der SRG, Leo Schürmann, diese neuen Umstände und gründete die Glückskette als unabhängige Stiftung. Trotz dieser Unabhängigkeit bleibt die Glückskette als «humanitärer Arm» eng mit der SRG verbunden. Diese enge Beziehung spiegelt sich in der Zusammensetzung der Leitungsgremien wider. Der Präsident des Stiftungsrates, Pascal Crittin, ist gleichzeitig Direktor der RTS, und sieben der 14 Mitglieder des Stiftungsrates sind Vertreter der SRG oder werden von der SRG ernannt.

Seit dem Ende der wöchentlichen Glückskette-Sendung 1954 findet die Glückskette immer noch mehrmals pro Jahr am Radio statt. Die Radiosender von SRF, RTS, RSI und RTR widmen an Sammeltagen einen grossen Teil ihrer Sendezeit den Aktivitäten der Glückskette. Auch die Fernsehsender nehmen sich viel Zeit, um die Zuschauer über Katastrophen, Sammelstellen und den Stand der Spendenaktion zu informieren.

### **2.2 Die SRG-Botschafterinnen und -Botschafter der Glückskette**

Die Sendung "Glückskette aktuell" war viele Jahre lang das Sonntagsprogramm für SRF 1-Hörerinnen und -Hörer: Roland Jeanneret und später Ladina Spiess, die ehemaligen Stimmen der Glückskette in der Deutschschweiz, berichteten über die Verwendung der Spendengelder, teilweise live aus den Katastrophengebieten.

Die Rolle des SRF-Botschafters für die Glückskette wurde 2018 von Dani Fohrler übernommen. Jean-Marc Richard, Botschafter der Glückskette in der Westschweiz, erwähnt in seinen Sendungen oft die Glückskette und ihre Aktivitäten. In der italienischen Schweiz ist Carla Norghauer die Stimme des Spendenaufrufs zu RSI. In Graubünden übernimmt Claudia Cathomen diese Aufgabe bei RTR.

### **2.3 Eine Rückkehr zu den Wurzeln: « Jeder Rappen zählt », « Cœur à Cœur » und « Ogni centesimo conta »**

Die SRG unterstützt nicht nur Spendenaktionen für die Opfer von aktuellen Katastrophen. Im Rahmen ihres sozialen Engagements unterstützt die SRG auch gezielte Spendenaktionen, über die in den Medien nicht oft berichtet wird. So fand zwischen 2009 und 2018 jedes Jahr die Aktion "Jeder Rappen zählt" statt. Die zehnte Ausgabe dieser erfolgreichen Veranstaltung markierte das Ende der Reihe. In den letzten zehn Jahren hat die Glückskette in Zusammenarbeit mit SRF und ihren NGO-Partnern mehr als 60 Millionen Franken an Spendengeldern gesammelt. Von 2016 bis 2020 haben RTS und RSI mit "Cœur à cœur" und "Ogni centesimo conta" das Konzept von "Jeder Rappen zählt" in ihrem Sendegebiet aufgegriffen. Im Zentrum dieser drei Aktionen stand jeweils der Wunsch, die humanitären Werte der Schweiz an die junge Generation weiterzugeben.

Die Spendenaktionen mit der SRG sind für die Glückskette eine Möglichkeit, Unterhaltung und Musik wie in den Anfängen wieder in den Mittelpunkt des Solidaritätsappells zu stellen. Heute erinnert die Musikwahl der Spender an die "Gavotte", die in den 1940er Jahren die im Radio ausgestrahlten Spendenaufrufe begleitete. Dieses System - eine Auswahl von Liedern gegen eine Spende - ist ein grundlegender Bestandteil dieser Aktionen.

## **2.4 Unterstützung von privaten Medien**

Neben der privilegierten Zusammenarbeit mit der SRG unterhält die Glückskette auch enge Beziehungen zu den privaten Medien. Sie sind eine wertvolle Unterstützung für die Spendenaufrufe. Private Radiosender auf beiden Seiten der Saane beteiligen sich an den Sammeltagen. Seit zehn Jahren arbeitet die Glückskette auch mit den «Radios Régionales Romandes» zusammen, in der Deutschschweiz seit fast 20 Jahren mit dem Verein "Privatradios pro Glückskette".

Es sei darauf hingewiesen, dass die Behandlung aktueller Ereignisse ein entscheidender Faktor für den Erfolg der Sammlungen ist. Eine Krise oder Katastrophe, über die nicht in den Medien berichtet wird, hat kaum eine Chance, die Bevölkerung zu erreichen. Deshalb ist die Unterstützung durch die Medien nach wie vor eine unschätzbare Hilfe für die Sammlung der Stiftung.

---

# **3. PARTNER UND UNTERSTÜTZUNG**

*Die Solidarität der Bevölkerung in der Schweiz zeigt sich nicht nur in der Grosszügigkeit der Spender, sondern auch in der Vielfalt der Partner.*

## **3.1 Schweizer Unternehmen als Partner**

Im Zuge dieser Solidarität kann die Glückskette seit ihrer Gründung hauptsächlich auf die Unterstützung von drei Schweizer Unternehmen zählen :

Da ist zum einen die Swisscom. 1951, als die Telekommunikationsgesellschaft noch unter der Führung der PTT stand, konnte die Glückskette ihre erste Sammlung mit einer Telefonzentrale zugunsten der Hochwasseropfer in der Poebene organisieren. Swisscom ist nun ein wichtiger Partner und stellt den Freiwilligen der Glückskette Telefonleitungen und eine gebührenfreie Nummer zur Verfügung, damit sie an den nationalen Solidaritätstagen telefonisch Spenden sammeln können.

Es versteht sich von selbst, dass diese Unterstützung durch Swisscom und vieler anderer Partner dazu beiträgt, die Betriebskosten deutlich zu senken.

Die Schweizerische Post, die ebenfalls aus der PTT-Division hervorgegangen ist, ist seit ihrer Gründung im Jahr 1946 ein weiterer wichtiger Partner der Stiftung. Das Postkonto 10-15000-6 ist ein wesentlicher Bestandteil der Identität der Glückskette. Heute umfasst diese Zusammenarbeit die Bereitstellung von Einzahlungsscheinen der Glückskette in allen Poststellen der Schweiz.

Und zu guter Letzt, weil ein Bild mehr sagt als tausend Worte, ist die Partnerschaft mit Keystone nicht wegzudenken. Um das Ausmass der Schäden und die Dringlichkeit der Bedürfnisse in den Stunden nach einer Katastrophe zu vermitteln, hat Keystone der Glückskette die Erlaubnis erteilt, Bilder aus den Katastrophengebieten kostenlos zu verwenden.

### 3.2 Humanitäre Organisationen als Partner vor Ort

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK), gefolgt von HEKS, Caritas und dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk (SAH, heute Solidar Schweiz) reagierten rasch auf den Aufruf der Stiftung. Da die Stiftung keine Hilfsorganisation war, musste das Problem der Verteilung von Sachspenden gelöst werden, wobei sich die humanitären Organisationen als sehr nützlich erwiesen. Von 1946 bis 1982 wurden die Spenden wie folgt verteilt: SRK, Caritas und HEKS erhielten je 25%, SAH 10%, die restlichen 15% gingen an kleinere Organisationen. Dieses Netzwerk ist inzwischen auf rund 30 Partner angewachsen. Heute hat die Glückskette genau 24 Partner.

---

## 4. Sammlungen

*Im Laufe der Jahre hat die Glückskette mehr als 257 Spendensammlungen organisiert. Obwohl sie alle notwendig und von Nutzen waren, waren einige bedeutender als andere. Ein Rückblick auf die Spendensammlungen, die die Glückskette zu der Institution gemacht haben, die sie heute ist.*

### 4.1 Die erinnerungswürdigsten Sammlungen

- **1946:** Dank der Großzügigkeit der Zuhörer werden englische Kriegswaisen zu einem Ferientaufenthalt in die Schweiz eingeladen.
- **1947:** Die erste nationale Sammlung wurde zugunsten von Soldaten durchgeführt, die durch Maschinenöl vergiftet worden waren. Eine Vergiftung durch das Kühlöl, das fälschlicherweise als Speiseöl verwendet wurde, führte bei rund 100 Personen zu schweren Folgeschäden, bis hin zu Lähmungen der Beine.
- **1948:** Schokolade- und Tabaksammlung zugunsten von älteren Menschen
- **1948:** Die Glückskette sammelt gebrauchte Filzhüte, aus denen Patienten und Genesenden Hausschuhe herstellen. Ziel des Projekts ist es, "den Patienten durch Arbeit und die Möglichkeit, ein Einkommen zu erzielen, Lebensmut und Kraft zur Genesung zu geben".
- **1951:** Sammlung von Wolle zugunsten von Menschen, die unter der Kälte leiden.

- **1975:** Die Aktion Air Bonheur ermöglicht armen Rentnern eine Woche Urlaub auf Mallorca
- **2000:** Für Gondo und andere vom Unwetter betroffene Gebiete werden 74 Millionen CHF an Spenden gesammelt.
- **2004:** Tsunami in Südostasien: Die Gesamtsumme von 227 Millionen Franken ist der grösste Betrag, den die Glückskette je gesammelt hat.
- **2015:** Die #together4syria-Kampagne wurde mit mehreren Partnerorganisationen durchgeführt.
- **2017:** Sammlung zugunsten des Dorfes Bondo, das nach einem Erdbeben am Nordhang des Piz Cengalo teilweise von Schlammlawinen verwüstet wurde.
- **2019:** Obwohl der Krieg im Jemen in der Öffentlichkeit wenig thematisiert ist, plant die Glückskette einen nationalen Sammeltag und setzt damit ein Zeichen der Solidarität der humanitären Welt mit der betroffenen Bevölkerung
- **2019:** Die Glückskette widmet die 250. Sammlung den Frauen, die Opfer vergessener Krisen sind.
- **2020** Als Reaktion auf die Pandemie, die die Welt völlig auf den Kopf gestellt hat, ruft die Glückskette eine Spendenaktion ins Leben. Für die Spendenaktion Coronavirus Schweiz wurden insgesamt 43'457'744 gesammelt.

## 4.2 Rekordsammlungen

Millionen CHF	Katastrophe	Datum
227	Tsunami in Südostasien	Dezember 2004
74	Unwetter in der Schweiz (Wallis und Tessin)	Oktober 2000
66,7	Erdbeben in Haiti	Januar 2010
51,5	Opfer des Syrien-Konflikts / Flüchtlinge	August 2012 – 2016
49,9	Opfer des Krieges im Kosovo	April 1999
49,5	Unwetter in der Schweiz (Zentralschweiz, Berner Oberland und Graubünden)	August 2005
43,4	Coronavirus Schweiz	März 2020
42,4	Taifun Haiyan auf den Philippinen	November 2013
42,2	Überschwemmungen in Pakistan	August 2010
32,2	Erdbeben in Népal	Mai 2015

## 5. FINANZIERUNG UND BETRIEB

*Im Laufe der Jahre haben sich die nationalen und internationalen Normen geändert und die Anforderungen im Bereich der humanitären Hilfe haben sich drastisch weiterentwickelt. Es schien notwendig, eine der Herausforderungen anzunehmen, die sowohl die Aktualisierung*



*dieser Normen als auch die Bewahrung der Werte und der Energie der Organisation betreffen. Es stellt sich die Frage: Wie hat sich die Glückskette im Laufe der Jahre zu einer Stiftung mit transparenter Strategie und sorgfältigen Auswahlverfahren entwickelt?*

## **5.1 Transparenz und sorgfältige Prozesse**

Die Kritik an der Führung der Glückskette im Jahr 1984 kann nicht ignoriert werden. Als die Journalisten von L'Hebdo die Schlagzeile "Wohin geht das Geld der Glückskette?" veröffentlichten, forderten sie mehr Transparenz bei der Verwaltung und Verwendung der gesammelten Gelder. Vor 1983 informierte die Glückskette als Teil der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) im Sinne der Transparenz alle Spenderinnen und Spender vor allem durch Radio- und Fernsehsendungen über die Verwendung der Gelder. In der Folge veröffentlichte sie von da an Jahresberichte. Der erste betraf das Haushaltsjahr 1983.

Bis heute ist die Glückskette für jedes von ihr mitfinanzierte Projekt rechenschaftspflichtig. Spenderinnen und Spender, die der Glückskette ihr Vertrauen schenken, erwarten, dass ihr Geld effizient und wirkungsvoll zum Wohle der von ihnen unterstützten Sache eingesetzt wird. Aus diesem Grund informiert sie auf ihrer Website, im Jahresbericht, in ihrem Newsletter und auf den Facebook- und Twitter-Konten kontinuierlich über den Stand der Spenden.

Die Spendenaufrufe der Glückskette nach Katastrophen bringen manchmal Beträge in dreistelliger Millionenhöhe ein. So sammelte die Glückskette 227 Millionen Franken für die Opfer des Tsunami in Südostasien, gefolgt von 66 Millionen Franken für Haiti. Diese beträchtlichen Summen warfen in der Presse und bei den Spendern schnell kritische Fragen nach der Legitimität und der Herkunft der Gelder auf, wie zum Beispiel "Sitzt die Glückskette auf einem Geldberg" oder "Wird sie ihre Gelder an der Börse verschleudern?"

Die Glückskette arbeitet mit effizienten Methoden im Bereich der Finanzen. Zum einen durch die Investition von Mitteln in langfristige Projekte, wie z. B. den Wiederaufbau, oder durch die Auszahlung gemäss Projektfortschritt. Zweitens wird sichergestellt, dass die noch nicht gebundenen Mittel sinnvoll verwendet werden. Für diesen Zweck wurden risikoarme Anlagen gewählt. Die erwirtschafteten Erträge werden seit der Gründung der Stiftung zur Deckung der Betriebskosten verwendet. Mehr noch: In den letzten 39 Jahren wurde ein kumulierter Überschuss von fast 4 Millionen Franken erwirtschaftet. Abgesehen von den Jahren 2001, 2002, 2008, 2010 und 2018, die durch die schwierige Lage auf den Finanzmärkten bedingt waren, hat sie keine Verluste erlitten. Um die Betriebskosten in diesen unsicheren Zeiten zu decken, genehmigte der Stiftungsrat 2017 schließlich die Schaffung eines Reservefonds, der aus finanziellen Gewinnen und nicht verwendeten Überschüssen gespeist wird. Im Jahr 2019 hat der Stiftungsrat beschlossen, dass ab Januar 2019 5 % jeder Sammlung zur Finanzierung der Betriebskosten abgezogen werden. Sollten die Finanzinvestitionen einen ausreichenden Ertrag zur Deckung dieser Kosten erbringen, werden die 5 % im Bedarfsfall den Rücklagen zugeführt oder in Projekte reinvestiert.

---

## **6. ANEKDOTEN, ZAHLEN UND SCHLÜSSELMOMENTE**

*Im Laufe der Jahre haben sich Anekdoten, Schlüsselereignisse und besondere Momente angesammelt. Hier einige der Themen, die die Glückskette ausmachen.*

## 6.1 Die Identität der Glückskette

Die Stiftung ist allem voran ein Solidaritätsreflex. In 75 Jahren hat sich unsere Arbeitsweise weiterentwickelt und an die neuen Realitäten der modernen humanitären Hilfe angepasst. Um diese Interaktion zu symbolisieren, stellte das ursprüngliche Logo zwei ineinander verschlungene Glieder einer Kette dar. Bei der Modernisierung der Corporate Identity im Jahr 2013 fügte die Glückskette dem Namen den Zusatz "Die solidarische Schweiz" hinzu. Das neue Logo greift die Idee der Glieder einer Kette auf und veranschaulicht diese Signatur mit zwei ineinander verschlungenen "S". Die außergewöhnliche Solidarität, die alle Einwohner des Landes an den Sammeltagen gegenüber den Opfern von Katastrophen zeigen, ist schlichtweg beispiellos. Sie ist seit den Anfängen die Basis der Identität der Glückskette.

## 6.2 Einige Anekdoten

### Als die Bundespräsidentin das Interview abbrach

Im Jahr 2012 sammelte die Glückskette für die Opfer des Syrienkonflikts. Dabei ist es üblich, dass ein Bundesrat, häufig auch die Bundespräsidentin oder der Bundespräsident, den Sammeltag eröffnet.

2012 war dies Eveline Widmer-Schlumpf. SRF führte gerade ein exklusives Interview mit ihr, als das Telefon klingelte, vor dem sie sass. Kurzerhand servierte sie den SRF-Journalisten ab mit der Aussage: «Ich bin hier zum Arbeiten und muss jetzt ein Telefon entgegennehmen».

Der Anrufer war wohl genauso perplex, mit der Bundespräsidentin zu reden, wie der Journalist über das abgebrochene Interview.

### Von der Abbruchmulde nach Kabul

Hinter den Spenden, die bei der Glückskette eingehen, verbergen sich oft ungewöhnliche oder bewegende Geschichten.

So erzählte uns ein Briefmarkenhändler, dass eines Tages zwei Männer in Laden vorbeikamen und ihm ältere Briefmarken verkaufen wollten. Auf die Frage, wo sie diese denn herbekommen hatten, behaupteten die beiden, sie in einer Abbruchmulde die Strasse weiter unten gefunden zu haben. Der misstrauische Briefmarkenhändler schaute daraufhin selbst bei der Mulde vorbei und fand eine Postkarte, die einen aussergewöhnlichen Weg zurückgelegt hatte.

Aufgegeben wurde die Postkarte in Genf an jemanden in Kabul. Nur war die Person in der afghanischen Hauptstadt unauffindbar und so kam die Karte nach Wochen an den Absender zurück. Insgesamt 16 Mal wurde die Karte auf ihrem Hin- und Rückweg von Post und Zoll gestempelt.

Da ihn verschiedene Interessenten auf das Kuriosum im Schaufenster ansprachen, beschloss der Händler, die Karte an einer Briefmarkenauktion versteigern zu lassen. Für ganze 22'300 Franken erwarb ein Liebhaber das. So kontaktierte er uns mit dem Wunsch, in Kabul mit dem Geld etwas Gutes bewirken zu können.

Und so schaffe es eine weggeworfene Postkarte, kranken Kindern in Kabul zu helfen.

### Gabis grosszügige Spende

Gerade an Sammeltagen, wenn die Solidaritätswelle die ganze Schweiz erfasst, rufen uns viele Kinder an, deren Geschichten uns jeweils sehr berühren.

So wollte die 6-jährige Gabi mit ihrer Familie etwas spenden. Es kam die Idee auf, alle Familienmitglieder zu wiegen und das Gewicht in Franken zu spenden. Daraufhin wurde nach dem Essen gewogen: 188 Kilo wog die Familie insgesamt. Weil Gabi aber wollte, dass die Spende möglichst gross ausfiel, zögerte sie nicht und sagte: "Der Hund ist auch ein Teil der Familie!" So erhielt die Glückskette schlussendlich 192.50 Franken.

## Hashtag #SwissSolidarityForAfrica

Im Jahr 2017 mobilisierte der Hashtag #SwissSolidarityForAfrica die Massen im Internet. Nachdem sich Unternehmen verpflichtet hatten, für jedes Foto, das mit diesem Hashtag auf Instagram gepostet wurde, 5 Franken zu spenden, luden die Nutzer nicht weniger als 75'000 Bilder hoch. Vom Erfolg total überrannt, musste die Glückskette noch am selben Tag zusätzliche Firmen aufbieten, damit die 375'000 Franken auch mobilisiert werden konnten.

### 6.3 Die Glückskette : der zeitliche Ablauf

- **1946** Am 26. September wird die erste Sendung « Chaîne du Bonheur » von Radio Sottens ausgestrahlt.
- **1947** Das Deutschschweizer Radio Beromünster übernimmt die Sendung.
- **1948** Das Tessiner Radio Monte Ceneri übernimmt die Sendung.
- **1948** Die internationale Glückskette lanciert den ersten Spendenaufruf.
- **1954** Wird die wöchentliche Sendung eingestellt. Die Glückskette sammelt weiter, wenn es die Ereignisse erfordern.
- **1983** Der damalige SRG-Direktor Leo Schürmann entlässt uns als Stiftung in die Unabhängigkeit.
- **1991** RTR nimmt zum ersten Mal mit einer Sammelzentrale in Chur an einem Sammeltag teil.
- **1999** In Anerkennung unserer Arbeit erhalten wir den internationalen Menschenrechtspreis. Mit dem Preis wurden unsere humanitären Aktionen und insbesondere die Hilfe im Kosovo geehrt.
- **2000** Zweitgrösste Sammlung unserer Geschichte: 74 Millionen Franken für Geschädigte der Unwetter in der Schweiz (Wallis und Tessin).
- **2004** Für die Opfer des Tsunami vom 26. Dezember in Südostasien sammelten wir 227 Millionen Franken Spenden.- die grösste Sammlung unserer Geschichte.
- **2005** Der Rosenzüchter Richard Huber widmet der Glückskette eine Rose, gelb gefüllt und mit verschiedenen Auszeichnungen dotiert. Der Erlös aus den Verkäufen geht an unsere Kinderhilfe.

- **2014** Wir geben uns eine neue visuelle Identität. Um unsere Positionierung auch im Namen auszudrücken, fügen wir diesem die Signatur «Die solidarische Schweiz» hinzu.
- **2017** Wir geben uns eine neue Unternehmensstrategie und nähern uns unter dem Motto «näher dran» unseren Spenderinnen und Spendern, Begünstigten und Partnern bewusst mehr an.
- **2019** Wir widmen die 250. Sammlung unserer Geschichte Frauen in vergessenen Krisen.
- **2020** Die Glückskette sammelt angesichts der Coronavirus-Pandemie 43 Millionen Franken für die Unterstützung von Projekten in der Schweiz.

#### 6.4 75 Jahre in Schlüsselzahlen

Während einem Dreivierteljahrhundert hat die Glückskette ...

- Mehr als **1,9 milliards** gesammelt
- Mit rund **30 Partnern** vor Ort kollaboriert
- **257 Sammlungen** organisiert
- Bei mehr als 259 Katastrophen Unterstützung geleistet
- Mehr als 3500 Projekte finanziert
- Tausende Projekte auf der ganzen Welt unterstützt, nämlich 1'525 in der Schweiz 755 in Europa, 787 in Afrika, 746 in Asien, 753 in Lateinamerika, 528 im Nahen und Mittleren Osten und 2 im Südpazifik

# ANHANG



## Anhang 1: Die Sammlungen von "Jeder Rappen zählt"

		Ort	Moderierende	Song
		<b>9 348 113 CHF</b>	<b>Bern</b>	Mario Torriani, Nik Hartmann, Judith Wernli
<b>2009</b> Gemeinsam gegen Malaria	<b>Beschreibung</b>	<p>Alle 30 Sekunden stirbt auf der Welt ein Kind an Malaria. Mit mehr als einer Million Todesfällen pro Jahr ist diese Krankheit, die von der Anopheles-Mücke übertragen wird, eine der tödlichsten Infektionskrankheiten überhaupt.</p> <p>Mit den gesammelten 9'348'113 Franken finanzierte die Glückskette 32 Projekte ihrer humanitären Partner in 18 Ländern.</p> <p>Dazu gehören die Verteilung von Moskitonetzen in Malawi, die Behandlung von schwangeren Frauen im Kongo, die an Malaria erkrankt sind und die Unterstützung der biologischen Bekämpfung der Malariamücken in Kenia.</p>		
	<b>Highlights</b>	<p>Bundespräsident Hand-Rudolf Merz eröffnet offiziell die erste Ausgabe von «Jeder Rappen zählt».</p> <p>Das erste Jahr – der erste Heiratsantrag live in der Glasbox: Flavia fragte ihren Marcel, ob er sie heiraten wolle. Die Antwort: JA!</p>		

		Ort	Moderierende	Song
		<b>11 524 444 CHF</b>	<b>Bern</b>	Tom Gisler, Nik Hartmann, Anic Lautenschlager
<b>2010</b> Kinder, Opfer von Kriegen	<b>Beschreibung</b>	<p>Unter den Millionen von Menschen, die weltweit von Konflikten betroffen sind, gehören Kinder zu den am meisten gefährdeten. Sie verlieren ihr Zuhause, werden als Soldaten rekrutiert oder fallen Landminen zum Opfer.</p> <p>Mit den gesammelten 11'524'444 Franken hat die Glückskette insgesamt 40 Projekte ihrer Partnerorganisationen in 18 Ländern finanziert.</p> <p>Im Norden Afghanistans beispielsweise, einer von Gewalt geplagten Region, wurde Kindern die Möglichkeit gegeben, zur Schule zu gehen.</p> <p>Im Kongo wiederum behandelten die Partnerorganisationen vor Ort Kinder mit Behinderungen in mobilen Kliniken und schulten ehemalige Kindersoldaten in der Ziegenaufzucht.</p>		
	<b>Highlights</b>	<p>Die Rekordspende. Der ägyptische Unternehmer Samih Sawiris ist am Glasbox-Telefon und verkündet, er erhöhe den Schluss-Spendenstand um 20% - das sind am Schluss knapp 1,5 Millionen Franken zusätzlich. Die 10-Millionen-Franken-Marke ist geknackt.</p>		

<b>2011</b> Mütter in Not	<b>7 223 153 CHF</b>	<b>Ort</b> Luzern	<b>Moderierende</b> Nik Hartmann, Anic Lautenschlager, Kathrin Hönegger	<b>Song</b> «Mueter» von Adrian Stern
	<b>Beschreibung</b>	<p>In Kriegsregionen und Entwicklungsländern, aber auch in der Schweiz, müssen manche Mütter ihre Kinder alleine erziehen. Mit den gesammelten Spenden in Höhe von 7'223'153 Franken unterstützte die Glückskette nicht weniger als 23 Projekte von 12 Partnerorganisationen in 15 Ländern.</p> <p>In Gaza zum Beispiel wurde Frauen und Kindern, die Opfer von Gewalt wurden, psychologische Unterstützung angeboten. In Guinea wurde für die medizinische Versorgung von Müttern und ihren Kleinkindern gesorgt. In Kolumbien wurden Frauen, die aus Konfliktgebieten fliehen mussten, ausgebildet, um ihre Familien zu versorgen.</p> <p>In der Schweiz unterstützte die Glückskette 1'834 benachteiligte Mütter und ihre Kinder mit einem Gesamtbetrag von 1'900'000 CHF.</p>		
	<b>Highlights</b>	<p>Ein freudiges Ereignis: Am Telefon mit Nik Hartmann verkündet Debbie, dass sie schwanger ist, ihr Mann aber noch nichts davon weiß. Im Jahr 2014 besuchten Debbie, ihr Mann und ihre Kinder schliesslich die Glasbox und kamen vier Jahre später für die letzte Ausgabe von "Jeder Rappen zählt" nochmals zurück.</p>		

<b>2012</b> Wasser – Jeder Tropfen zählt	<b>7 502 827 CHF</b>	<b>Ort</b> Luzern	<b>Moderierende</b> Nik Hartmann, Kathrin Hönegger, Franziska von Grünigen	<b>Song</b> « 100 000 gouttes d'eau » von Gustav
	<b>Beschreibung</b>	<p>800 Millionen Menschen auf der Welt haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Jeden Tag sterben 3.000 Kinder an Durchfall, die durch verunreinigtes Trinkwasser oder mangelnde Hygiene verursacht werden. Die gesammelten 7'502'827 Schweizer Franken gingen an 25 Projekte in 19 Ländern.</p> <p>Mit diesen Mitteln bauten die Partnerorganisationen der Glückskette Wasserstellen, Latrinen und Regenwassersammelsysteme. Zudem unterrichteten sie die Menschen in einfachen Hygieneregeln.</p> <p>Diese Projekte haben dazu beigetragen, dass Krankheiten, die auf das Trinken von schmutzigem Wasser oder mangelnde Hygiene zurückzuführen sind, seltener auftreten.</p>		
	<b>Highlights</b>	<p>Ein neuer Spendenrekord: Ein Zuger Banker spendet 1 Million Franken, um seinen Lieblingssong von Mike Candys zu hören. Dank einer pedalbetriebenen Wasserpumpe, die von Studierenden der Hochschule Luzern entwickelt wurde, wird das Thema des Zugangs zu Wasser auf dem Europaplatz in Luzern veranschaulicht.</p>		

<b>2013</b> Kinder in Slums	<b>3 234 553 CHF</b>	<b>Ort</b> Zürich, Basel, Aarau, Sankt-Gallen	<b>Moderierende</b> Mario Torriani, Judith Wernli, Kathrin Hönegger, Nik Hartmann	<b>Song</b> -
	<b>Beschreibung</b>	<p>Kindern, die in Armenvierteln aufwachsen, fehlt es an allem: Nahrung, Bildung und Wasser. Sie werden oft Opfer von Ausbeutung und Missbrauch. Um ihnen eine bessere Zukunft zu bieten, hat die Glückskette insgesamt 3'234'553 Franken gesammelt.</p> <p>Mit diesen Spenden finanzierte sie zehn Projekte ihrer Partnerorganisationen. In Brasilien erhielten Straßenkinder zum Beispiel eine warme Mahlzeit, medizinische Versorgung und einen juristischen Beistand, um ihnen die Chance auf eine Zukunft zu geben.</p> <p>In Benin wurden die auf den Märkten arbeitenden Kinder besser vor Ausbeutung und Missbrauch geschützt.</p> <p>Darüber hinaus wurden 368'719 CHF für Kinder in der Schweiz ausgegeben, für die die Glückskette die Kosten für eine Brille oder den Zahnarzt übernahm.</p>		
	<b>Highlights</b>	<p>Neues Format für Jeder Rappen zählt": Dieses Jahr geht es auf Tour. Die Glasbox macht Halt in St. Gallen, Zürich, Aarau und Basel. Der Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltung ist Luftseilakt von Freddy Nock über dem Bahnhofsplatz in Aarau.</p>		

<b>2014</b> Familien auf der Flucht	<b>7 021 273 CHF</b>	<b>Ort</b> Luzern	<b>Moderierende</b> Nik Hartmann, Philippe Gerber, Tina Nägeli	<b>Song</b> « Leaving Tomorrow » von Bastian Baker
	<b>Beschreibung</b>	<p>Im Jahr 2014 gab es weltweit über 50 Millionen Flüchtlinge. Die Glückskette hat insgesamt 7'021'273 Franken gesammelt, um lebensnotwendige Soforthilfe zu finanzieren. Dank dieser Spenden konnte die Glückskette 16 Projekte von Partnerorganisationen zur Versorgung von Flüchtlingen und intern Vertriebenen mit Nahrungsmitteln, Wasser, medizinischer und psychologischer Betreuung sowie Unterkünften finanzieren. Die Glückskette unterstützt Menschen in Flüchtlingslagern, aber auch solche, die ausserhalb der Lager im Libanon und Jordanien unter äusserst prekären Bedingungen leben.</p>		
	<b>Highlights</b>	<p>Der Wahnsinn um "Jungle Drum" geht weiter. Eine sehr grosszügige Familie spendet 300'000 Franken, um Nik Hartmann und die anderen Moderatoren zu "Jungle Drum" tanzen zu sehen. Bei der letzten Veranstaltung 2018 kamen mit der Choreografie der Gastgeber erneut 300'000 Franken zusammen. Ausserdem hat die Glückskette in Zusammenarbeit mit dem UNHCR, der Hochschule Luzern und unseren Partner-NGOs ein Flüchtlingscamp eingerichtet, um auf die Problematik des Exils aufmerksam zu machen.</p>		



<b>2015</b> Jugendliche in Not	<b>4 233 096          CHF</b>	<b>Ort</b> Bern	<b>Moderierende</b> Nik Hartmann, Michel Birri, Anic Lautenschlager	<b>Song</b> « Streets of my hometown » von Pegasus
	<b>Beschreibung</b>	<p>Viele junge Menschen in der Schweiz und anderswo brauchen Hilfe bei der Wiedereingliederung in das Arbeitsleben oder bei der sozialen Integration. Die Glückskette hat insgesamt 4'233'096 Franken gesammelt, um ihnen neue Chancen zu eröffnen. Mit den Spendengeldern wurden bereits 22 Projekte in der Schweiz unterstützt, die jungen Menschen den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt erleichtern und sie ihren Platz in der Gesellschaft finden lassen. Im Ausland hat die Glückskette bereits acht Projekte finanziert.</p> <p>In Kolumbien und El Salvador zum Beispiel erhielten junge Menschen eine Weiterbildung, um ihre Chancen in der Arbeitswelt zu verbessern und der Spirale von Gewalt und Armut zu entkommen.</p>		
	<b>Highlights</b>	<p>Ein zweitägiges "Rappenrennen" von Luzern nach Bern wird lanciert. Die Läuferinnen und Läufer bringen mehr als 40'000 Franken, die sie unterwegs gesammelt haben, nach Bern zurück. Dieses Jahr kommt ein weiterer VIP-Gast hinzu: der Star der Fußballnationalmannschaft, Xherdan Shaqiri. Mit seinen Selfies sammelt er über 100'000 Franken.</p> <p>Eine Kletterwand ist aufgebaut - die Spender sind eingeladen, sie zu erklimmen. Sie symbolisiert die Schwierigkeiten bei der Überwindung eines Hindernisses.</p>		

<b>2016</b> Kinder allein auf der Flucht	<b>6 644 811          CHF</b>	<b>Ort</b> Luzern	<b>Moderierende</b> Stefan Büsser, Rosanna Grüter, Fabio Nay, Tina Nägeli	<b>Song</b> « Lion's Heart » von Anna Känzig
	<b>Beschreibung</b>	<p>Weltweit gibt es heute mehr als 65 Millionen Flüchtlinge und Vertriebene, die vor Krieg, Verfolgung und Armut geflohen sind. Unter ihnen befinden sich zahlreiche unbegleitete Minderjährige. Um diesen besonders gefährdeten Kindern in den Transit- und Aufnahmelandern, zu denen auch die Schweiz gehört, zu helfen, haben die Schweizerinnen und Schweizer 6'644'811 Franken gespendet.</p> <p>Mit den gesammelten Mitteln helfen die humanitären Partner Terre des Hommes - Kinderhilfe, Save the Children und ADRA unbegleiteten Minderjährigen, die ohne ihre Eltern oder einen Vormund in Griechenland, Italien und Serbien ankommen.</p> <p>In der Schweiz hat die Glückskette 33 Projekte für die soziale und berufliche Integration von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen finanziert.</p>		
	<b>Highlights</b>	<p>Zum ersten (und letzten) Mal in der Geschichte von "Jeder Rappen zählt" konnte eine Moderatorin die Sendung nicht mehr weiterführen. Rosanna Grüter verliert ihre Stimme und übergibt das Mikrofon an Tina Nägeli.</p>		

<b>2017</b> Bildung. Eine Chance für Kinder in Not	<b>4 751 757          CHF</b>	<b>Ort</b> Luzern	<b>Moderierende</b> Stefan Büsser, Fabio Nay, Tina Nägeli	<b>Song</b> « Dreamer » von Yokko
	<b>Beschreibung</b>	<p>2017 sammelte die Glückskette 4'751'757 Franken für Kinder und Jugendliche in der Schweiz und im Ausland, die keine oder nur eine schlechte Schul- oder Berufsbildung erhalten haben.</p> <p>Laut UNO gehen weltweit 264 Millionen Kinder nicht zur Schule, obwohl Schul- und Berufsbildung der Schlüssel zu einer selbstbestimmten Zukunft sind, die es den Kindern und Jugendlichen ermöglicht, aktive Mitglieder der Gesellschaft zu sein.</p> <p>Mit den gesammelten Geldern wurden acht Projekte von acht Partner-NGOs im Ausland finanziert. In der Schweiz unterstützte die Glückskette sieben Projekte. Ziel der Hilfe ist es, Kinder und Jugendliche zu unterstützen, damit sie in das Schulsystem integriert werden und ihren Platz auf dem Arbeitsmarkt finden können. Darüber hinaus werden Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrer und Behörden angeboten, um eine wirklich hohe Qualität der Bildung zu gewährleisten.</p>		
	<b>Highlights</b>	<p>Daniela Ryf lädt alle ein, für einen guten Zweck um den See zu laufen. Begleitet wird sie von Nik Hartmann, der über die Veranstaltung berichtet. Zusammen bringen sie etwa 20.000 Franken auf.</p>		

<b>2018</b> Für ein Dach über dem Kopf	<b>6 201 689          CHF</b>	<b>Ort</b> Luzern	<b>Moderierende</b> Anic Lautenschlager, Judith Wernli, Nik Hartmann	<b>Song</b> « JRZ Allstars » von Stefan Buck von Hecht, Anna Känzig, Baschi, Marc Sway, Ritschi, Adrian Stern, Dabu von Dabu Fantastic, Seven und Gustav
	<b>Beschreibung</b>	<p>Für ein Kind ist es eine traumatische Erfahrung, das Zuhause zu verlieren, erst recht im Zusammenhang mit Krieg, Vertreibungen, Erdbeben, Überschwemmungen, Wirbelstürme oder anderen Naturkatastrophen. Im Jahr 2018 hat die Glückskette 6'201'689 CHF für Obdachlose gesammelt.</p> <p>In der Schweiz finanzierte die Glückskette 16 Projekte für Kinder, die Opfer oder Zeugen von häuslicher Gewalt oder Missbrauch sind und dringend Schutz brauchen.</p>		
	<b>Highlights</b>	<p>Für die letzte Ausgabe von "Jeder Rappen zählt" tanzen Nik Hartmann, Anic Lautenschlager und Judith Wernli noch einmal zu den Rhythmen von "Jungle Drum". Ein weiteres "Rappenrennen" wird organisiert. Mehrere hundert Luzernerinnen und Luzerner folgen dem Aufruf von Seven und versammeln sich um 7 Uhr morgens mit Töpfen und Pfannen.</p> <p>Auch in diesem Jahr gestalten Studierende der Hochschule Luzern eine interaktive Ausstellung. Der mit Unterstützung des UNHCR und der Eawag produzierte Film sensibilisiert die Besucherinnen und Besucher für die Notwendigkeit des Zugangs zu einer angemessenen Unterkunft.</p>		

## Anhang 2: Die Sammlungen von « Coeur à Coeur »

<b>2016</b> Bekämpfung der Armut in der Schweiz	<b>1'501'028          CHF</b>	<b>Ort</b> Lausanne	<b>Moderierende</b> Philippe Robin, Pauline Seiterle und Jonas Schneiter
	<b>Beschreibung</b>	<p>Obwohl in der Schweiz oft ignoriert, sind dennoch eine Million Menschen, d.h. jede fünfte Person, von Armut betroffen.</p> <p>Insgesamt kamen dank Coeur à Coeur 1'501'028 Franken zusammen, mit denen 633 Haushalte in prekären Situationen und 11 Vereine, die Projekte für Jugendliche in Not und unbegleitete Minderjährige in der Schweiz ins Leben gerufen haben, unterstützt werden konnten.</p>	
	<b>Highlights</b>	<p>Im ersten Jahr wurden 60 persönliche Challenges organisiert, um Spenden zu sammeln, wobei der Schwerpunkt auf einem oft wenig bekannten Thema lag – der Armut in der Schweiz. Die Katze, die sich die ganze Woche über im Würfel aufhielt, erregte viel Aufmerksamkeit.</p>	

<b>2017</b> Gegen die Armut unter Jugendlichen in der Schweiz	<b>1'257'461          CHF</b>	<b>Ort</b> Lausanne	<b>Moderierende</b> Philippe Robin, Pauline Seiterle und Jonas Schneiter
	<b>Beschreibung</b>	<p>2017 sammelte die Glückskette 1'257'461 Franken für armutsgefährdete junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren.</p> <p>Die Glückskette finanzierte mit den gesammelten Spenden 12 Projekte in der Schweiz, die sich an Jugendliche richten, die in Familie und Gesellschaft mit vielfältigen Hindernissen konfrontiert sind, an Jugendliche mit Migrationshintergrund, die neu in die Schweiz gekommen sind, und an gefährdete junge Frauen wie ungebildete junge Mütter und Migrantinnen.</p> <p>Die Projekte bieten sowohl Weiterbildungsmöglichkeiten als auch soziale Unterstützung, die es gefährdeten Jugendlichen ermöglicht, unabhängig zu werden und sich ihrer Fähigkeiten voll bewusst zu werden.</p>	
	<b>Highlights</b>	<p>Erlebnisberichte junger Menschen in der Schweiz, 25 Konzerte auf der Place Centrale, 120 Gäste (u.a. Jean-Luc Bideau, Johan Djourou, Didier Cuche), 60 Aktionen von Einzelpersonen, verschiedene Schulklassen, die im Zentrum ans Telefon gingen.</p>	

<b>2018</b> Für das Recht auf eine Kindheit	<b>1'400'000  CHF</b>	<b>Ort</b> <b>Lausanne</b>	<b>Moderierende</b> Jonas Schneider, Tania Chytil und Philippe Martin
	<b>Beschreibung</b>	<p>Jedes Jahr ermitteln die Schweizer Kinderschutzorganisationen 30'000 bis 50'000 Kinder, die Hilfe benötigen, weil sie Zeugen oder Opfer von physischer oder psychischer Gewalt, Vernachlässigung oder Missbrauch sind.</p> <p>Seit Dezember 2018 sind bei der Glückskette 1'400'000 Franken eingegangen und bis heute werden die Spendenzusagen noch immer eingelöst. Es wurden bereits 13 Projekte von Schweizer Vereinen finanziert. Sie unterstützen Kinder in Heimen, Einrichtungen für Eltern und Kinder in prekären Situationen oder Kinder, die vorübergehend alleine in Notunterkünften oder Heimen zur Beurteilung ihrer Lebenssituation untergebracht sind.</p>	
	<b>Highlights</b>	Ein zusätzlicher Moderator für die sozialen Netzwerke - Yoann Provenzano, 100 Einzelaktionen, eine fünftägige Twint-Challenge (50 Feuerwehrleute, 50 Weißkittel, 50 Cosplayer, 50 Biker, 200 Stofftiere)	

### Anhang 3: Die Sammlungen von « Ogni centesimo conta »

<b>2017</b> Gemeinsam gegen die Armut junger Menschen in der Schweiz	<b>244 927  CHF</b>	<b>Ort</b> <b>Locarno</b>	<b>Moderierende</b> Julie Arlin, Alessandro Bertoglio, Fabrizio Casati, Lara Montagna
	<b>Beschreibung</b>	<p>Die erste Ausgabe von "Ogni centesimo conta" im Jahr 2017 brachte 244'927 Franken für junge Menschen in Not in der Schweiz ein. Mit diesen Spenden finanzierte die Glückskette nicht weniger als fünf Projekte von Schweizer Organisationen im Tessin, die auf die soziale und berufliche Wiedereingliederung von Jugendlichen ausgerichtet sind.</p> <p>Begünstigte dieser Projekte waren Jugendliche in Not, insbesondere Jugendliche aus Migrantenfamilien, die erst vor kurzer Zeit in die Schweiz gekommen waren und Hilfe bei der Integration benötigten, sowie junge Frauen, die sich in einer schwierigen Situation befinden.</p>	
	<b>Highlights</b>	Bundespräsident Ignazio Cassis hat einen beeindruckenden Auftritt während der Aktion in Locarno. RSI-Direktor Maurizio Canetta badet im Lago Maggiore bei 8° C Wassertemperatur. Der Ticino French Bulldog Club spendet den Erlös seines Weihnachtsapéros an "Ogni centesimo conta".	

<b>2018</b> Unterstützung von Kindern in Not	<b>361 484          CHF</b>	<b>Ort</b> Bellinzona	<b>Moderierende</b> Julie Arlin, Alessandro Bertoglio, Fabrizio Casati, Lara Montagna
	<b>Beschreibung</b>	<p>Im Jahr 2018 wurden am Ende der zweiten Ausgabe von "Ogni centesimo conta", die gemeinsam mit RSI durchgeführt wurde, 361'484 CHF an Spenden für Kinder gesammelt, die Zeugen oder Opfer von häuslicher Gewalt oder Missbrauch sind und dringend Schutz benötigen.</p> <p>Mit dem gesammelten Geld wurden sechs Projekte von Schweizer Organisationen im Tessin finanziert, die diesen Kindern Schutz und Sicherheit bieten, sei es in Form von Notunterkünften, temporären Unterkünften oder besonderen Strukturen, in denen Eltern und Kinder ihre Beziehung wieder aufbauen und festigen können.</p>	
	<b>Highlights</b>	<p>Bundesrat Ignazio Cassis ist auch bei dieser zweiten Ausgabe wieder dabei. Das Comedy-Duo aus dem Film "Frontaliers disaster" spendet den Erlös aus dem Verkauf ihrer DVD an "Ogni centesimo conta". Wie im vergangenen Jahr spendet der Club der Französischen Bulldoggen Tessin den Erlös seines Weihnachtsapéros in der Höhe von 600 Franken. Zum Schluss wird ein 24-Stunden-Benefizlauf zwischen Chiasso und Airolo (ca. 100 km) organisiert.</p>	